

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile ober-
berent Raum mit 5 N
berechnet.

N^o 274.

Mittwoch, den 25. November.

1857.

Tagesgeschichte.

Dresden. Das Hohe Ministerium des Innern beabsichtigt, auch in Sachsen Versuche mit der künstlichen Fischzucht machen zu lassen, und zwar mit Aachsen, Forellen, Aeschen, Barmen und Alen. In Bezug auf die erstgedachte Fischart werden Verhandlungen mit den Elbuserstaaten gepflogen werden; in Rücksicht auf die übrigen obengenannten Fischarten wird der Medicinalrath Dr. Küchenmeister in Zittau, welcher schon mehrjährige Erfahrungen hierin gesammelt, mehrere berühmte derartige Anstalten besuchen, sich von dem zweckmäßigen Verfahren bei der künstlichen Fischzucht aufs Genaueste unterrichten und sodann an passenden Orten einzelne für die Sache sich interessirende Männer unterweisen und mit Brutkästen versehen. Damit aber Herr Dr. Küchenmeister gleich weiß, wer seine Beleh-rungen sucht, so werden die landwirthschaftlichen Vereine ersucht werden, anzugeben: 1) Wo Männer sind, die eine längere Strecke Fischwasser im Besitze und Neigung haben, sich der Sache mit Sorgfalt und Ausdauer anzunehmen. 2) Wo die geeigneten Localitäten sind und die obgedachten Fischarten in ausreichender Anzahl vorkommen. Um den neu zu errichtenden Anstalten den hinreichenden Schutz (besonders für die laichenden Fische und die Brut) zu verschaffen, wird das Hohe Ministerium des Innern den landwirthschaftlichen Kreisvereinen eine nach den Bedürfnissen der Zeit abgefaßte Fischordnung zur Begutachtung vorlegen. Da ein guter Fischbestand einen bedeutenden Theil Nahrungsmittel liefern kann, so ist die Sache von großer Wichtigkeit und zu wünschen, daß Alle, die Gelegenheit haben, diese Sache fördern zu können, mit Eifer zur Verwirklichung dieser wohlthätigen Pläne wirken.

Leipzig, 23. Nov. (D. A. Z.) Vor Kurzem ist auf einem Beschluß der hiesigen und mehrerer Dresdener Zahnärzte ein Verein der Zahnärzte Sachsens gegründet und sind dessen Statuten bereits von der betreffenden Behörde genehmigt worden. Der Verein will „Kunst und Wissenschaft auf dem zahnärztlichen Gebiete fördern und die Zahnheilkunde, ihrer schönen Aufgabe entsprechend, zu dem Höchsten der Vollkommenheit leiten, auf welchen sie Kraft ihrer Abstammung unter den übrigen Wissenschaften ein unbestreitbares Anrecht hat.“

Wurzen. (Dr. J.) Kürzlich wurde hier eine neue Spritze probirt, welche der hiesige Stadtrath aus der Fabrik von Karl Metz in Heidelberg für den Preis von ungefähr 570 Thaler bezogen hat. Sie zeichnet sich vorzüglich durch große Leichtigkeit des Transports aus, indem sie auf einem zweirädrigen Karren ruhend, von 4 Mann mit Schnelligkeit bewegt werden kann und, wenn sie in die Nähe des Feuers gelangt ist, abgeprobt wird. Dann wird sie mit Leichtigkeit durch Ketten fortgerückt und kann durch die schmalste Gasse, jeden Hauseingang und selbst in Zimmer transportirt werden; denn ihre Breite beträgt bloß 1 Elle 9 Zoll. Nicht minder tüchtig ist ihre Leistungsfähigkeit als Spritze, wie als Zubringer. Als Spritze kann sie, weil sie doppelte Schläuche hat, zwei Wasserstrahlen zugleich werfen, und bei der Probe, welche übrigens zur vollsten Zufriedenheit ausfiel, warf sie zwei starke Strahlen zugleich von 120 Fuß Höhe. Es ist umsomehr auf diese neue Art Spritzen aufmerksam zu machen, je schwerfälliger unsere jetzigen sind und der Verfertiger für jene den ersten Preis, die goldne Medaille, auf der Pariser Weltausstellung im October 1855 erhalten hat, worin gewiß schon eine Bürgschaft für ihre Tüchtigkeit liegt. Zur Bedienung erfordert sie 16 Mann, die jedoch in ihrem Dienste besonders eingeübt und kräftige und gewandte Leute sein müssen, daher Mitglieder von Turnvereinen sich besonders dazu eignen.

Zwickau. (Dr. J.) Am 20. d. M. wurde der Bergverwalter Karl Ludwig Modrach begraben, der erste technische Beamte des erzgebirgischen Steinkohlen-Actienvereins, ein Mann, welcher in wissenschaftlicher Beziehung zu den Autoritäten seines Faches gehörte und sich als Mensch durch seine Anspruchslosigkeit und Herzensgüte auszeichnete. Sein Begräbniß zeichnete

sich sowohl durch bergmännischen Glanz, als auch durch die zahlreichste Theilnahme aus. Es war ein Leichenconduct, der sich leicht hin auf tausend bis zwölfhundert Köpfe belaufen mochte.

Karlruhe, 19. Nov. Heute ist der Landtag durch den Großherzog in Person eröffnet worden. In der Thronrede wird u. A. eine Verbesserung des Gehalts der Beamten in Aussicht gestellt; auch werden wichtige Vorlagen über den Bau von Eisenbahnen angekündigt. Ueber die kirchlichen Angelegenheiten heißt es: Die Verhandlungen mit dem päpstlichen Stuhle lassen ein baldiges, den Interessen des Staates und der Kirche entsprechendes Ergebnis hoffen.

Mainz. Ein Correspondent des Frankfurter Journal schreibt vom 20. Nov.: „Nach nähern Erkundigungen befanden sich in dem Fort Martin 218 Ctr. Pulver, eine Million Zünder für Gewehre und eine halbe Million Stuppinen. Der Vorrath an Granaten war nur ein sehr geringer. Die Zahl der Verschütteten war eine nicht bedeutende. Vorgestern gegen Abend wurde von den Bewohnern des obern Kästrich nur noch ein weiblicher Diensthote vermißt. Im Ganzen wurden nur drei Personen vermißt, von denen zwei, und zwar die eine noch am Leben, gefunden wurden. Die Besorgniß, daß noch Viele unter den Trümmern begraben sein dürften, ist daher eine völlig unbegründete. Auch sind die Verwüstungen des untern größern Theils des alten Kästrich gar nicht derart, daß massenhafte Verschüttungen hätten stattfinden können. Die meisten Häuser (oder vielmehr Baracken im Genre der Frankfurter Judengasse) stehen noch im Holzgerüste da. Der durch die Explosion verursachte heftige Luftdruck hatte ihnen die Lehm- und Backsteinfächer ausgedrückt. Die Gesamtzahl der Todten, Militär und Civil, beliefen sich heute früh auf 28. Auf 300 Verwundete kommen ungefähr 40 schwerer Verwundete. Die Wache am Gauthore ist aus dem einfachen Grunde nicht mit in die Luft geflogen, weil am Gauthore keine Explosion stattfand. Sinegegen wurde eine Schildwache am Martinsfort in die Luft gesprengt; sie fiel beim Gauthore zerschmettert nieder. Eine andere, nahe beim Martinsfort stehende Schildwache blieb merkwürdigerweise ganz unversehrt, ein Beweis, daß der Luftdruck sich nicht auf die unmittelbarste Nähe äußerte, und daß der Steinwurf weiter wegfuhr und niederfiel.“

London, 20. Novbr. Gestern fand der feierliche Empfang der drei siamesischen Gesandten im Schlosse zu Windsor Statt. Der erste Gesandte überreichte eigenhändige, mit goldenen Lettern geschriebene Briefe der beiden Könige; dann wurden die Geschenke auf beiden Seiten des Zimmers aufgestellt. Sie bestanden aus einer mit Diamanten, Smaragden und Rubinen besetzten Krone, einer goldenen Halskette, einem großen goldenen Stern, einem mit Diamanten und andern Edelsteinen besetzten massiven Ringe, einem mit Rubinen geschmückten goldenen Gürtel, einem Throne, einer seltenen und werthvollen weißen Muschel mit Juwelen, einer Tasse und Untertasse von Achat, einem Balanquin, einem Sattel und Zügel, einer Anzahl goldgestickter Regenschirme, Dosen und Bechern von solidem Gold, silbernen Präsentirtellern mit vergoldeten Rändern, einer vergoldeten Trommel, einem den Hof der Könige von Siam darstellenden Gemälde und verschiedenen andern seltenen und merkwürdig gearbeiteten Gegenständen. Nach stattgehabter Vorstellung hielt der erste Gesandte eine Anrede an die Königin. Nachdem die Königin huldreich geantwortet hatte, wurden Ihre Excellenzen in die Waterloo-Galerie geführt, wo ein Frühstück für sie servirt war.

St. Petersburg, 27. Octbr. Ueber das gegenwärtige Kaiserthum in Frankreich bemerkt der „Russische Invalide“: „Seit der Epoche der Wiederherstellung des französischen Kaiserthums ist mit Frankreich ein Wechsel vorgegangen. Die auswärtigen Mächte waren freilich weit davon entfernt, die Erneuerung des kaiserl. Principis mit günstigem Auge zu betrachten. Ihnen lagen noch die Tractate von 1815 und die in diesen Tractaten abgeschlossenen Conventionen in Bezug auf die Dynastie der Napoleoniden im Sinn; doch nach Beseitigung